DIE WOHNSTADT

Die Zeitung für den Wohnpark Türnich

www.wohnpark-tuernich.de | August 2023 · Jahrgang 51 · € 1,00

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch in diesem Heft hat das kleine Redaktionsteam wieder versucht, ein paar interessante Themen für Sie zu finden und aufzubereiten.

Neben den üblichen Berichten aus den WEGen – leider hat uns die WEG 3 keinen Bericht geschickt – und den Terminen finden Sie Hinweise auf die Informations- und Vorsorgemöglichkeiten der Stadt Kerpen und auf die „Geburtstage“, die das Stadtarchiv und der Verein Heimatfreunde Kerpen feiern, ebenso wie einen ausführlichen Beitrag zur Türnicher Geschichte, dem Schlosspark und der ihm zugrunde liegenden Idee. Und sollte zu solch einem Artikel ein Foto fehlen, dann heißt es für uns: Nichts wie mit der Kamera ab in den Schlosspark.

Leider hat diesmal kein Gastbeitrag und kein Leserbrief den Weg in die Redaktion gefunden.

Es sind halt Sommerferien. Darum Ihnen noch eine schöne Zeit!

So viel für heute

Ihre WOHNSTADT-Leute

Aus der WEG 1

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner,

zuerst einmal möchte ich mich für einen Fehler entschuldigen, der schon in der Juniausgabe passiert ist: Dort war ein falsches Datum für die Beiratssitzung Anfang Juli angegeben worden. Eine Mitbewohnerin, die in der Sitzung ein Anliegen vorbringen wollte, stand darum am falschen Tag vor verschlossenen Türen. Ich kann nur um Entschuldigung bitten.

Eigentlich könnte ich den Text aus dem letzten Heft wieder holen: „Es gibt so einige Dauerbrennerthemen – ...“

In jeder Beiratssitzung und auch zwischendurch in den Gesprächen mit der Verwaltung werden immer wieder die gleichen anliegenden Themen und deren Entwicklung angesprochen. Oft hat es in der Zeit zwischen den Nachfragen keine Aktivitäten gegeben.

So suchen inzwischen auch der Hausmeister und die Verwaltung nach einer Firma, die den Abbruch der Wendeltreppe endlich übernimmt, da viele bisher angefragten Firmen zwar erst eine Zusage, dann aber doch einen Rückzieher gemacht haben. Wahrscheinlich ist an dem Auftrag nicht genug zu verdienen.

Verwaltung | Vermietung | Verkauf

REANOVO
Immobilienservice. Neu definiert.

Servicebüro Kerpen-Türnich
Platanenallee 5a | 50169 Kerpen
Tel +49 2234 68699-42 | Fax +49 2234 68699-99
buero-tuernich@reanovo.de

Allgemeine Sprechzeiten:
Mo., Mi., Fr. 9 – 11.00 h
Di. 16 – 18.00 h
Do. 14 – 16.00 h
sowie nach telefonischer Vereinbarung

Reanovo Köln GmbH
Horbeller Str. 15
50858 Köln
Tel +49 2234 68699-0
koeln@reanovo.de

www.reanovo.de

Leider zeichnet sich auch immer noch kein Termin für die Eigentümerversammlung ab. Wir warten geduldig weiter.

Die nächste Beiratssitzung ist am Dienstag, den 05.09.2023, um 18 Uhr in den Clubräumen, Platanenallee 11.

Gabriele Hettlage
Beirat WEG 1

Neues aus der WEG 2

Manchmal muss man zur Entspannung ein gutes Buch lesen!

Manche Beiratssitzungen sind teilweise auch hektisch. die letzte Sitzung vom 28.06.2023 war so eine.

Wenn man einen hektischen Tag hat und ein gutes Buch zur Entspannung lesen möchte, aber alle eigenen schon gelesen hat, kann man natürlich im Internet nach etwas Passendem suchen. Viele mögen aber eher das normale Buch aus Papier. Deshalb bietet Frau Winkel-Schulz eine Bücher-Tauschkiste an. Diese soll täglich ab dem 01.08.2023 von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr neben dem Eingang der ehemaligen Bücherei in der WEG 2 stehen.

Der Verwalter informierte den Beirat, dass ein neuer Hausmeister zum 01.08.2023 eingestellt wird. Da einige Dinge in der Zeit ohne festen Hausmeister liegen geblieben sind, freuen wir uns umso mehr, dass jetzt ein neues Gesicht unsere WEG unterstützt.

Einige Heizungszähler zählten, obwohl die Heizungen nicht an waren. Nachdem die Zentralheizung komplett abgeschaltet wurde, trat das Problem glücklicherweise nicht mehr auf.

Die Heizung soll im nächsten Jahr wieder früher ausgestellt werden.

Die „Räumung der Laubengänge“ (und auch der Wege im Erdgeschoss-Bereich) war ein schwieriges Thema.

Was zu intensiven Diskussionen führte, waren Teile der Umsetzung dieses Beschlusses. Es kam in vorherigen Beiratssitzungen die Frage auf, ob zum Begriff Laubengänge auch die Erdgeschosswohnungen gehören.

Nach Prüfung der Sachlage durch die Verwaltung gehören sie tatsächlich dazu. Demnach sind diese auch entsprechend zu räumen.

Die Verwaltung empfand die vorherigen Mitteilungen an die Bewohner für ausreichend und sah die Prüfung nur als eine interne Absicherung. Der Beirat teilte seine Bedenken mit und war der Meinung, dass eine erneute Mitteilung nach der Prüfung besser gewesen wäre.

Die letzte Sitzung vor der „Sommerpause“ war intensiv. Die nächste findet erst am 23.08.2023 um 16:30 Uhr statt.

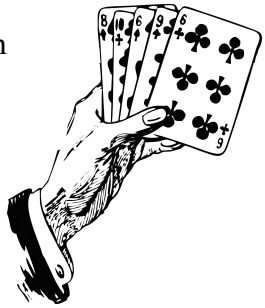
Für den Beirat, aus der WEG 2
Tobias van Helden

Clubraumtermine im August 2023

Kreativtreff	Freitag, 04.08. und 18.08. 16–19 Uhr
Heizungsgremium	Montag, 07.08., 14 Uhr
Privat	Dienstag, 08.08.2023 ganzer Tag
Beirat WEG 2	Mittwoch, 23.08., ab 16 Uhr

Die Clubräume können von Wohnparkbewohnern auch privat genutzt werden. Wenden Sie sich bitte unter 0173-8361659 an Gertrud Winkel-Schulz oder unter 0162-2851589 an Marlene Luck.

Termine in der KeiBi



Angebote in der ehemaligen Bibliothek :
Yoga Montag und Mittwoch, 10–11 Uhr
Mittwoch 18–19 Uhr (für Berufstätige)
Spielenachmittag jeden Montag ab 15:30 Uhr
Doppelkopf Dienstags, 15–18 Uhr (nach Anmeldung bei Gertrud Winkel-Schulz, 0173-8361659).

Sperrmülltermine 2023

Hier finden Sie die Abfuhrtermine für Ihren Sperrmüll und Elektroschrott.

Freitag, 22.09.
Freitag, 24.11.

Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Aushängen, die Ihnen deutlich sagen, was alles **nicht** in die Sperrmüllsammlung gehört: Autoreifen, Autobatterien, Farbeimer, Altöl, um nur einiges zu nennen. Diese Dinge müssen immer wieder von unseren Hausmeistern aus den Bergen Sperrmüll aussortiert und gegen Gebühr extra entsorgt werden.

Muss das sein?

(GH) Auf der Titelseite der WOHNSTADT Juli konnte man sie noch in voller Pracht – wenn auch nur schwarz-weiß – bewundern: Die Hortensien vor der Rampe an der Platanenallee 7b.

Seit Mitte Juli sind sie deutlich dezimiert – es fehlen die Blüten einer ganzen Staude. Ein unfreundlicher und egoistischer Mitbewohner hat einen der Büsche komplett herunter geschnitten und die Blüten zum großen Teil mitgenommen. Diese Exemplare sind wohl in der eigenen Vase des Diebs gelandet. Auch wurden etliche Pflanzen mutwillig zertreten.

Es ist uns allen gegenüber sehr rücksichtslos, die Anlage so zu zerstören. Die wenigen blühenden Stauden in den Beeten sind eigentlich zur Freude aller gedacht und nicht zum Selbstbedienen für den schönen (leider auch schnell vergänglichen) Anblick in der eigenen Wohnung.

Darum bitte: Nur schauen, nicht pflücken! Schließlich wollen doch alle Freude an den blühenden Stauden haben!

Und auch sonst geschehen schon mal Dinge, bei denen man sich fragt: Wo sind wir denn hier?

So hat ein Mitbewohner auf dem Weg zur Tiefgarage seine Tasche kurz abgestellt, um den Müll auf dem Müllplatz zu entsorgen: Tür auf – Deckel auf – Mülltüte rein – Deckel wieder zu – Tür zu. Das dauert keine Minute. Als er seine Tasche wieder aufnehmen wollte, war sie verschwunden – und ist bis heute nicht wieder aufgetaucht. Zum Glück enthielt sie außer einem Kleidungsstück nichts Wertvolles.

Und trotzdem ist es Diebstahl!

Post vermittelt Einsicht?

Gabriele Hettlage

Mitte Juli flatterte allen Eigentümern ein Brief der REANOVO, Absender das Headquarter in Essen, in den Briefkasten. Informiert wurde über eine Personalie auf höchster Ebene, was ja eigentlich für uns hier nicht unbedingt von Interesse ist bzw. hier vor Ort keine Auswirkungen haben sollte: Philippe Salle, Präsident der Muttergesellschaft Emeria SA in Frankreich, hat interimsweise auch den Vorsitz der REANOVO Deutschland übernommen.

Was aber erstaunt, ist die Einsicht und das Zugeständnis, dass in den zurückliegenden Monaten wohl nicht immer mit der Qualität gearbeitet wurde, die die REANOVO von sich – und auch wir – erwartet. Dafür wurde sich ausdrücklich entschuldigt.

Auch bei uns hat es am Ende des letzten Jahres, bedingt durch den Personalwechsel in der Betreuung der Liegenschaft, erheblich „geruckelt“. Inzwischen sind die Beschwerden über „Nichterreichbarkeit“ und „keine Antwort auf Telefonan-

rufe oder Mails“ deutlich weniger geworden. Aber „Luft nach oben“ gibt es immer.

Allerdings gibt eines zu denken und wirft kein gutes Licht auf den sorgfältigen Umgang mit unseren Daten: Auch die Eigentümer der WEG 3, die ja seit Anfang 2023 von einer anderen Verwaltung betreut werden, haben dieses Schreiben erhalten. Und es gibt sogar Empfänger, die schon lange nicht mehr im Wohnpark wohnen und hier kein Eigentum mehr haben.

Da fragt man sich schon, wie sorgfältig unsere Daten gepflegt werden und auf welchem Stand, wie aktuell sie in den Unterlagen der REANOVO sind.

Für den Herbst ist ein weiteres Schreiben angekündigt, in dem die Fortschritte aufgezeigt werden sollen. Aber da eine Verbesserung auf der ganzen Linie versprochen wurde, sind bis dahin auch sicher die Datenbanken mit den Adressen auf dem neuesten Stand.

Nicht erreichbar

(GH) Sollten Sie ausgerechnet am Freitag, den 18.08.2023 einen Besuch bei einer städtischen Behörde vorhaben, hier zur Information eine Information der Stadt:

„Die Stadtverwaltung der Kolpingstadt Kerpen ist am Freitag, den 18.08.2023, geschlossen und telefonisch nicht erreichbar. Hiervon sind das Rathaus, alle Verwaltungsnebenstellen inklusive des Baubetriebshofes, der Kindertageseinrichtungen und Bäder sowie das historische Archiv betroffen. Die Feuer- und Rettungswache nimmt weiterhin ihren Dienst wahr.“

Gut versorgt in Kerpen ...

Gabriele Hettlage

Schon seit dem letzten Jahr hat sich die Kolpingstadt Kerpen der App „Gut versorgt in ...“ angeschlossen.

Die App richtet sich hauptsächlich an Seniorinnen und Senioren und an Menschen mit Behinderung und deren Angehörige.

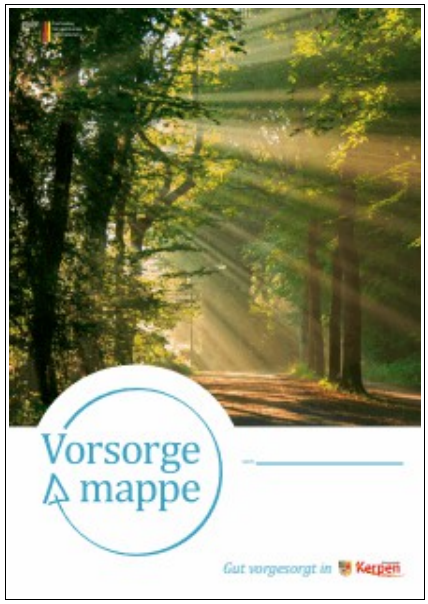
Aber meiner Meinung nach kann sie auch für alle anderen Mitbürger nützlich sein.

… mit der App

Wenn Sie diese App auf Ihrem Handy installiert haben und Kerpen aufrufen, erhalten Sie stadtbezogene Informationen wie z. B. Adressen von Ärzten bis Wohlfahrtsverbänden, viele Hinweise zu Aktivitäten, Notrufnummern, Informationen rund um die Stadt und noch viel mehr. Laden Sie einfach die kostenfreie App im Store von Android oder IOS herunter und schauen Sie, was alles so geboten wird. Die App lässt sich sprachgesteuert nutzen und enthält auch eine Vorlesefunktion.

… mit der Vorsorgemappe

Und für die Interessierten, die keine Handy haben oder doch lieber Papier in Händen halten, gibt es jetzt auch eine Vorsorgemappe. Sie soll bei Ärzten, in Physiopraxen, Apotheken und ambulanten Pflegediensten zu haben sein. Aber auch im Rathaus liegt die Broschüre zur Abholung bereit.



Sie enthält wichtige Hinweisen zu Betreuungsstellen und -vereinen, Tipps zur Betreuungsvollmacht, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung, zur kommunalen Pflegeberatung, zur Bestattungsvorsorge und zum Testament sowie zum Notfallpass.

… über das Internet

Eine weitere Möglichkeit, die Broschüre anzusehen und zu nutzen, finden Sie auf der Internetseite der Stadt Kerpen www.stadt-kerpen.de. Geben Sie in die Suchmaske der Startseite einfach „Vorsorgemappe“ ein, dann werden Sie direkt zur Vorsorgemappe in digitaler Form geführt.

Alle drei Möglichkeiten bieten Ihnen aktuelle, umfangreiche und nützliche Informationen

Doppelgeburtstag

Gabriele Hettlage

Haus der Geschichte/Stadtarchiv Quelle:Internet Stadt Kerpen

Im Haus für Kunst und Geschichte in der Stiftstraße 8 in Kerpen, in dem auch das Kerpener Stadtarchiv untergebracht ist, werden gleich zwei Geburtstage gefeiert. Das Stadtarchiv wird 250 Jahre alt und der Verein „Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V.“ schaut auf 60 Jahre zurück.

250 Jahre Stadtarchiv

Als Geburtstag legt man den 30. Juli 1773 zu Grunde. Auf das Datum ist ein Dokument ausgestellt, welches verfügt, dass die amtlichen Protokolle „dahier in archivio“ aufgehoben werden sollen. Aber schon vorher gab es Dokumente, die als so wertvoll angesehen wurden, dass man sie in einer mit drei Schlössern versehenen Kiste erst in der Kirche und später im Archivhaus direkt neben dem Kirchturm aufbewahrte. Die älteste bekannte Urkunde stammt aus dem Jahr 1375.

Im Stadtarchiv sammeln die dort tätigen Archivare nicht nur die aktuellen Unterlagen der Stadtverwaltung, die für aufbewahrungsnötig und -würdig erachtet werden, sondern Besucher können auch in alte Unterlagen der Kerpener Ortsteile einsehen,

Ganz gleich ob Sie sich zur Entwicklung des Braunkohlebergbaus im Stadtgebiet informieren wollen, sich für die alten Wassermühlen oder die Wasserburgen und Schlösser auf dem Stadtgebiet interessieren oder andere Informationen z. B. zur geschichtlichen Entwicklung im dritten Reich suchen, im Stadtarchiv werden Sie fündig.

Im Internetauftritt des Archivs liest sich das so: „Für alle, die mehr über die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Kerpener Ortsteile erfahren möchten, ist ein Besuch im Stadtarchiv einfach obligatorisch.“

Allen Bürgerinnen und Bürgern ist eine Nutzung des Archivs möglich. Ganz gleich, ob nur aus eigenem Interesse, für ein schulisches Referat oder gar eine wissenschaftliche Arbeit, der Lesesaal steht allen offen und die Unterstützung durch die dort tätigen Archivare und Mitarbeiter ist jedem Besucher dienstags und mittwochs von 9:00 – 12:00 Uhr, donnerstags von 14:00 – 18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung sicher.

Lesesaal im Stadtarchiv Quelle: Internet Stadt Kerpen

Aufbewahrt werden im Archiv nicht nur die Akten aus der Verwaltung, sondern auch andere für die Stadt wichtig erscheinende Schriftstücke.

Und wir können – nicht ohne Stolz – berichten, dass auch die WOHNSTADT im Kerpener Archiv aufbewahrt wird, denn auch die WOHNSTADT gehört in „die ergänzende Sammlung von Materialien privater Herkunft zur Stadtgeschichte.“

60 Jahre Verein Heimatfreunde Kerpen

Noch nicht ganz so alt aber nicht minder wichtig ist der 1963 gegründete Verein "Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V." . Über die Gründungsidee kann man auf der Homepage des Vereins lesen: „Die Vereinsgründer strebten einen Verein an, der sich zwar überwiegend, aber nicht ausschließlich mit der Geschichtsforschung des heimatlichen Raums befassen sollte. Um diese umfassende Zielsetzung nach außen zu dokumentieren, wählte man bewusst den Namen "Heimatfreunde" und nicht Geschichtsverein. Neben der Geschichtsforschung sind Brauchtumspflege, Denkmalschutz, Natur.- und Landschaftsschutz, heimatkundliche Sammlungen und Publikation der Forschungsergebnisse der Inhalt der Vereinsarbeit.“

Quelle: Verein Heimatfreunde Kerpen

Seit 1963 gibt der Verein jährlich dreimal einen Band seiner Kerpener Heimatblätter heraus, die sich den unterschiedlichsten Themen zur Kerpener Stadtgeschichte widmen. Aber bereits vor diesen Heimatblättern gab es nennenswerte Publikationen zur Geschichte der Stadt und der Region. Besonders zu erwähnen seien hier nur die vom Kerpener Friedensrichter Johann Peter Dethier bereits 1883 in einem Buch veröffentlichten "Beiträge zur vaterländischen Geschichte des Landkreises Bergheim". Dieses Werk gilt als eine der grundlegenden Veröffentlichungen zur Geschichte der Region.

Einige der letzten Ausgaben der Heimatblätter können interessierte Leser im INFO-Büro einsehen oder sogar ausleihen.

Beiden Geburtstagskindern ist ab dem 01.09.2023 bis zum 23.05.2024 die Ausstellung „dahier in archivio“ gewidmet. Bei der Arbeit von Archiv und Verein gibt es neben Gemeinsamkeiten auch viele Unterschiede in der Sichtweise auf die Dinge und die Herangehensweise. Beides soll diese Ausstellung vermitteln.

Öffnungszeiten: Dienstags und Mittwochs von 9:00-12:00 Uhr, Donnerstags 14:00-18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung, auch Führungen möglich. Offene Führungen jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr.

Türnicher Geschichte ... aus Archiven und vom Hörensagen

Karin Geisler

Gerne greifen wir den Wunsch einer Dame aus der Nachbarschaft auf ("... vielleicht auch Mystisch-Esoterisches ...") und berichten in dieser Ausgabe ein wenig über die Geschichte von Türnich. Im Nachgang zu unserer Namensforschung (Artikel in der vorletzten WOHNSTADT) passt das doch recht gut. Übersinnliches haben wir aber nicht gefunden.

Anno dazumal …

Leben gab es hier in der Gegend jedenfalls schon lange-lange vor dem Bau des Wohnparks: So hat der Heimatverein Kerpen (heimatfreunde-stadt-kerpen.de) neben der stadtgeschichtlichen Sammlung auch archäologische Funde aus dem Stadtgebiet zusammengetragen – Ausgrabungen aus Steinzeit, Bronze- und Eisenzeit bis in die frühe Neuzeit (römische Fundstücke aus dem 1. bis 4. Jahrhundert) sind in der Dauerausstellung in Kerpen zu besichtigen.

"Türnich wird urkundlich erstmals im Jahre 1208 erwähnt", weiß Wikipedia zu berichten. "Es wird ein Winandus de Tornich als Lehnsmann der Gräfin von Molbach überliefert." ((Als Abbildung des Stadtteils Kerpen-Türnich werden im Beitrag übrigens tatsächlich (nur) die "Wohnhochhäuser in Türnich" gezeigt – gehet hin und staunet: de.wikipedia.org/wiki/Türnich))

Auf den Seiten foerderkreis-schloss-tuernich.de wird die erste urkundliche Erwähnung von Türnich allerdings für das Jahr 898 benannt, "in einer Schenkungsurkunde des niederlothringischen Königs Zwentibild an das Hochadlige Damenstift Essen".

Türnich (sowie auch Balkhausen) gehörten zum Zeitpunkt des Hochmittelalters – und bis zum Ende des 18. Jahrhundert – zum Herzogtum Jülich-Berg. Die Herrscherfamilie wohnte bereits in einer früheren/mittelalterlichen Version des Türnicher Schlosses.

Auf den Seiten schloss-tuernich.de kann man wiederum lesen, dass das heutige Herrenhaus zwischen 1757 und 1766 durch Carl-Ludwig von Rolshausen erbaut wurde. Seit 1850 gehört das Anwesen der Grafenfamilie von und zu Hoensbroech.

Was nun Türnich und die benachbarten Ortschaften insgesamt betrifft, so waren diese – wie über viele Jahrhunderte in Deutschland üblich – jeder für sich ein Kleinststaat. Die umliegenden Ländereien waren unter drei Landesherren aufgeteilt. Wer also von Kerpen nach Türnich wollte, musste eine offizielle Grenze überschreiten!

1794 marschierten die Franzosen auch bis hierher und nahmen für eine Weile den Besitz der Ländereien ein. Wie auch in Köln "sortierten" die Besatzer die Verhältnisse neu, Französisch wurde Amtssprache, Straßen entsprechend umbenannt, ein "Kanton Kerpen" wurde ausgerufen. Dieser war bereits nahezu identisch mit dem heutigen Stadtgebiet. Die Preußen wiederum benannten 22 Jahre später innerhalb dieses Gebiets fünf Bürgermeistereien: Blatzheim, Buir, Kerpen, Sindorf, Horrem und Türnich.

Noch zwei Zahlen aus den Auflistungen der Stadt Kerpen:

1899 – bekam Türnich einen Kreisbahnanschluss,

1904 – wurde in Türnich mit dem Bau des ortseigenen Rathauses begonnen (siehe weißes Gebäude Maximilianstraße/Heerstraße).

Mit Ende des Ersten Weltkriegs setzte die britische Militärregierung in Kerpen ein Militärgericht ein. Die wirtschaftliche Lage war wie nahezu überall desolat und es gab regelmäßig gewalttätige Unruhen. Besonders schlimm muss es in der Zeit bis 1922 gewesen sein.

Während der nationalsozialistischen Terrorherrschaft machte die Verfolgung jüdischer Mitmenschen auch vor Türnich nicht Halt: "Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter wurden auch in den Kerpener Ortschaften eingesetzt. Auf den Bauernhöfen arbeiteten durchschnittlich zwei Arbeitskräfte, außerdem in Horrem und Türnich zahlreiche weitere in den größeren Industriebetrieben", so ist in der geschichtlichen Abhandlung der Stadt Kerpen zu lesen.

Am Ende des zweiten Weltkriegs waren es die amerikanischen Truppen, die in Kerpen und Umgebung einmarschierten. –

Das Türnicher Wappen

Seit Mitte der 1930er Jahre besitzen einige der ehemals selbständigen Gemeinden eigene Wappen. Für Türnich erstellte der Graphiker Wolfgang Pagenstecher ein Wappen: Es zeigt eine offene weiße Tür als Hinweis auf den Ortsnamen, darunter einen Fluss, der na-

türlich die Erft darstellen soll. Das in der Tür befindliche Schild mit dem Haken soll an die Verbindung Türnichs zum Essener Damenstift erinnern (siehe weiter oben) und der Löwe an die Zugehörigkeit zum Herzogtum Jülich.

Handel – Wandel – Wirtschaft

Was den meisten von Ihnen, liebe Leser/innen, wahrscheinlich bereits bekannt ist – nicht zuletzt auch durch die tragischen Folgen für das Türnicher Schloss: (Nicht nur) Türnich steht auf Abraumgebiet und womöglich noch Restbraunkohle. Unsere Region befindet sich mitten im "Rheinischen Braunkohlerevier".

Zunächst schon im 17. Jahrhundert mithilfe angelegter "Torfstiche" von den Bewohnern vor Ort genutzt, bekam die Braunkohle im 19. Jahrhundert ihre große wirtschaftliche Bedeutung. Über Jahrzehnte war die damalige "Rheinbraun AG" größter Arbeitgeber der örtlichen Gemeinden.

(Für die Bewohner des Türnicher Schlosses bedeutete die Grundwasserabsenkung durch den Braunkohleabbau den Verlust ihres Wohnraums: Das Herrenhaus drohte auseinanderzubrechen und die Familie musste 1979 ausziehen. Erst jetzt wird das Gebäude nach und nach wieder instand gesetzt.)

In Türnich befindet sich heutzutage eines der größten Gewerbegebiete der Stadt Kerpen. Die direkte Anbindung an die Bundesstraße und die nahegelegene Autobahnanschlussstelle machen den Standort attraktiv.

Türnich als Stadtteil von Kerpen

Natürlich ist die Geschichte "unseres" Dorfes, sprich Stadtteils von Kerpen, auch eng mit eben dieser Stadt verknüpft.

Kerpen selbst erhält 1941 – noch während des Zweiten Weltkriegs – die Stadtrechte. 1975 erfolgte die Eingemeindung der umliegenden Dörfer, unter anderem eben Türnich, Balkhausen, Brüggen. -

Selber forschen?

Wer wirklich für dieses Thema "brennt", hat wahrscheinlich längst ein paar "Forscher"-Stunden in Internet, Archiven und Bibliotheken verbracht. Für all diejenigen, die wir gerade mit den Basisfakten neugierig gemacht haben: Siehe für die weiteren Schritte stadt-kerpen.de / Register "Die Stadt" oder per Suchbegriffeingabe (oben rechts) "Stadtgeschichte". Historische Fotos und Dokumente finden Sie unter deutsche-digitale-bibliothek.de / Suchbegriff Türnich. Ebenfalls hochinteressant und bisweilen zum Schmunzeln: meinstadtarchiv.de – und last not least: deutsche-digitale-bibliothek.de . Viel Spaß beim Stöbern!

Doch noch ein bisschen Esoterisches: Der Türnicher Schlosspark

Karin Geisler

In einem unserer "Zeitreise"-Artikel des Jahres 2021 war in der WOHNSTADT-Ausgabe 04/2021 unter anderem folgender Text zum Schlosspark erschienen:

"In den frühen 80ern wurde ein Entwurf der **Schlossparkanlage** aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gefunden. Der Plan war immerhin von keinem geringeren als dem damals kaiserlichen Hofgärtner des Zaren in St. Petersburg entworfen worden! Graf von und zu Hoensbroech entschloss sich, seinen Park dem ursprünglichen Entwurf entsprechend zu restaurieren. Dabei sollten wieder großzügige Grünflächen mit einzelnen freistehenden Baumgruppen entstehen, die zu diesem Zeitpunkt durch Wildwuchs überlagerten Rundwege

sollten wieder freigelegt werden. Der Baumbestand würde stark reduziert werden, andererseits aber besondere Baumraritäten geschützt und besser herausgestellt werden. Einige "Baumruinen" außerhalb des eigentlichen Wegenetzes sollten als Nist- und Nahrungsstätte für tierischen Waldbewohner erhalten bleiben.

Im Großen und Ganzen präsentierte sich der Schlosspark nach der Restaurierungskur in etwa so, wie wir ihn heute kennen. Die wunderschöne Lindenallee, die ebenfalls seinerzeit seitlich zugewachsen war und bei der 'Säuberungsaktion' wieder freigeschlagen wurden, geben Experten nun noch eine Lebensdauer von bis zu 200 Jahren! Durch die Umgestaltungsarbeiten wurde entlang der nun vorhandenen Wandelwege wie geplant eine Waldrandsituation geschaffen, die ideale Bedingungen für Kräuter, Pilze, Moose und Kleingetier bietet. Dies wiederum ist ein optimaler Lebensraum für Vögel, deren Bestand sich nach Aussagen von Vogelexperten inzwischen entsprechend erhöht hat."

Auf den Seiten schloss-tuernich.de/schloss-tuernich/schlosspark wiederum ist zu lesen:

"Orte und Netze von Energie

Auch Steinsetzungen mit magischen Symbolen, die Orte und Netze von Energie anzeigen und verstärken, sind überall zu sehen und zu bestaunen. Der Bergbau in der Region hatte auch dem Schlosspark mächtig zugesetzt und bedurfte in besonderer Weise Aufmerksamkeit.

Bis heute erzählt man sich also gerne, dass der slowenische Künstler und Geomantologe Marko Pogacnik mit seinen Steinsetzungen zur Gesundung des Parks beigetragen habe.

Er war es auch, der die Grafenfamilie vor über 30 Jahren darauf aufmerksam machte, dass dem Park – in Verbindung mit der Schlosskapelle – eine besondere Qualität zukomme, da er auf einem so genannten Ort der Kraft angelegt sei."

(*In der Geomantie versteht man unter einem Ort der Kraft einen Bereich (Gelände, Gebäude oder Raum), der sich durch seine Atmosphäre, seine Ausstrahlung und Energie von der unmittelbaren Umgebung unterscheidet. Ein Kraftort definiert sich zum Beispiel durch geologische Phänomene, besonderes Lebenskraftniveau oder auch geistige Energie. Der Geomant Marko Pogacnik bezeichnet die Kraftorte als "Fokuspunkte".* – Anm. d. Red.)

Es war eben dieser Marko Pogacnik, der 1986 das Schlossareal betrat und eine besondere energetische Qualität im Park vermutete, die aber trotz der gärtnerischen Aufarbeitung noch nicht freigelegt war. In Absprache mit Godehard Graf von und zu Hoensbroech begann er im Laufe der darauffolgenden Monate mit einer energetischen Geländeoptimierung, um die besondere Aura des Anwesens wieder zur Verfügung zu stellen. Es gelang ihm nach und nach, die Ortskräfte insbesondere auch durch verschiedene Steinsetzungen zu reaktivieren.

In einem Buch, das Marko Pogacnik einige Jahre später über die Zeit seiner Tätigkeiten in Türnich geschrieben hat, bestätigt Graf von und zu Hoensbroech in einem Nachwort die durch und durch positive Wirkung des Unterfangens: Die zuvor regelmäßig zu beklagenden Unachtsamkeiten von Parkbesuchern (Abfälle / Hundekot) bis hin zu Vandalismus ließen nach der atmosphärischen Aufwertung überdeutlich nach.

Wer mehr wissen möchte siehe:

Die Erde heilen: Das Modell Türnich v. M. Pogacnik /1996

Nicht mystisch, aber naturbewusster "Energieaustausch" –

(Zusatz aus dem anfangs erwähnten WOHNSTADT-Artikel 4/2021):

Im Rahmen der Schlossparksanierung hatte der Graf die Idee, zumindest einige der Bäume, die dort weichen sollten, nicht einfach abzuholzen, sondern umzupflanzen: Er wollte die Bäume dem Wohnpark spenden. Bei einer Begehung mit dem Grafen und Bürgermeister Stump waren sogar

schon die neuen Standorte ausgesucht worden. Allein die Umpflanzkosten selbst wurde vom beauftragten Unternehmen derart hoch beziffert, dass selbst bei Kostenbeteiligung durch die Stadt eine solche Investition für den Wohnpark zunächst nicht umsetzbar schien. Aber .... man fand eine Lösung! Wie so oft war Eigeninitiative eines der Lösungswörter. So gab es also im Frühling 1983 eine groß angelegte Umpflanzaktion: 39 Bäume und Sträucher wurden mithilfe der Wohnparkbewohner umgebettet!

Geomantie ist die Kunst,
Lebensräume nach den Bedürfnissen der menschlichen Seele
im Einklang mit der Ortskraft zu gestalten.

(Stefan Brönnle, Geomantie-Experte)

Feinstoffliche Welt: Der 6. Sinn und mehr

Karin Geisler

Rein zufällig und hauptsächlich den Recherchen und entsprechender Fertigstellung der Texte geschuldet, sind die Artikel zur Türnicher Geschichte (weniger esoterisch) und zum naheliegenden Schlosspark (durchaus mystisch angehaucht) in der August-Ausgabe der WOHNSTADT gelandet.

Erst nachträglich fand sich dann passend dazu (oder vielleicht doch nicht so zufällig?) eine Info zu einem im August stattfindenden Gedenktag:

Psychic Day im August

Jedes Jahr am ersten Sonntag im August wird in den USA nämlich die Fähigkeit zur außersinnlichen Wahrnehmung (engl. Psychic Day) gewürdigt. Wer die Idee dazu hatte, ist nicht mehr genau festzustellen. Den Begriff "psychisch" / englisch "psychic" gibt es – zumindest im englischen Sprachgebrauch – immerhin seit Mitte des 19. Jahrhunderts.

Unter "außersinnlicher" Wahrnehmung versteht man eine erweiterte "Perzeption" (= Aufnahme und Verarbeitung physikalischer und psychischer Reize durch Sinneszellen oder -organe), für die es rein wissenschaftlich keine guten Erklärungen gibt.

Spürsinn?

Die meisten von Ihnen, liebe Leser/innen, denken wahrscheinlich gerade an Telepathie, Hellsehen oder gar an Wahrsagen. Definitiv gibt es hier und da außergewöhnlich sensibilisierte Menschen (die mit dem "6. Sinn" ...) und überall auf der Welt kennt man sie als Schamanen und Heiler. Auch ein guter Geomant (siehe Schlosspark-Artikel) sieht und fühlt mehr als andere.

Könnte es aber nicht auch sein, dass wir (immer noch) alle mit "übersinnlichen" Fähigkeiten (= Instinkten) geboren werden (für den Neandertaler waren sie noch überlebenswichtig ...), diese Veranlagungen aber schon bald "untergehen", weil sie ungenutzt und untrainiert bleiben? Denken wir an Intuitionen wie das berühmte "Bauchgefühl" / die "innere Stimme", wie "hellhörig" werden, eine bestimmte Atmosphäre ("komische Stimmung") beim Betreten eines Raum erfassen oder Gefahr "wittern" ... Kommt Ihnen bekannt vor? Ich bin sicher, jeder hatte schon solche Erlebnisse.

Und könnte es dann nicht auch möglich sein, diese Fähigkeiten wieder zu wecken und zu trainieren (wie zum Beispiel der Schamane oder der Geomant)?

Nun, darüber nachzudenken, Empfindsamkeiten zuzulassen und seine Sinne gegebenenfalls zu verfeinern, dazu fordert uns der "Psychic Day" auf.

Im Internet findet man Vorschläge, wie man seine Wahrnehmung testen oder herausfordern kann:

1. Versuchen Sie beim Klingeln des Telefons zu erraten, wer der Anrufer ist.
2. Werfen Sie eine Münze und versuchen Sie vorauszusagen, ob es Kopf oder Zahl wird.
3. Versuchen Sie vorauszusehen, was ihr Gegenüber denkt und als nächstes sagen wird.

Natürlich hilft es auch, generell achtsam zu sein und zu versuchen, auch kleinste Details der Umgebung wahrzunehmen, immer wirklich genau hinzuhören und -zusehen. Und dafür braucht es gar nichts Mystisches.

"Hab ich´s doch gewusst" und "Déjà-vu"

Die Erläuterungen zu 6. Sinn versus 7. Sinn sind nicht so ganz eindeutig. Aber außergewöhnliche Wahrnehmungen beschreiben beide Ausdrücke. Und auch das haben die meisten von uns doch hin und wieder: Eine Vorahnung, eine Vision - oder eben auch das Gefühl, bestimmte Dinge oder Orte schon einmal gesehen, ja, geradezu erlebt zu haben.

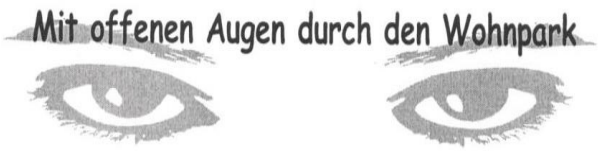
Die Wissenschaft versucht, das damit zu erklären, dass unser Unterbewusstsein mehrere Sinneseindrücke "übereinanderschiebt", wenn ähnliche Situationen zusammenpassen. Somit wären diese Phänomene gar keine, sondern "nur" eine Sinnestäuschung. Schade, eigentlich.

Spannend sind die Vorgänge in unseren Gehirnen auf alle Fälle.

Für unser Rätsel benötigen Sie keine übersinnlichen Fähigkeiten, sondern nur ein wenig Konzentration, um die folgenden Wörter aufzuspüren:

BESEELT - ESOTERISCH - FEINSTOFFLICH - HELLHOERIG - INSTINKTIV - MYSTISCH - PHAENOMENAL - SENSIBEL - SPIRITUELL - UEBERSINNLICH - UNTERBEWUSST - WAHRNEHMEN - WAHRSAGEN

D	K	U	U	W	I	N	S	T	I	N	K	T	I	V
E	E	F	E	I	N	S	T	O	F	F	L	I	C	H
Q	H	S	B	V	J	K	D	G	X	W	Q	H	I	E
N	L	P	E	W	R	R	Z	D	N	H	Y	F	E	L
W	G	I	R	P	H	A	E	N	O	M	E	N	A	L
A	I	R	S	M	V	W	J	S	L	O	B	S	E	H
H	H	I	I	Y	M	A	O	R	T	F	X	E	S	O
R	R	T	N	S	Z	H	D	X	F	P	K	N	O	E
S	I	U	N	T	E	R	B	E	W	U	S	S	T	R
A	A	E	L	I	I	N	E	L	J	J	A	I	E	I
G	B	L	I	S	F	E	S	M	O	R	E	B	R	G
E	I	L	C	C	J	H	E	B	V	D	Y	E	I	E
N	N	S	H	H	S	M	E	K	Q	N	V	L	S	Y
J	U	Y	M	D	L	E	L	R	K	S	I	E	C	U
C	U	U	Z	Z	V	N	T	G	N	T	W	P	H	B



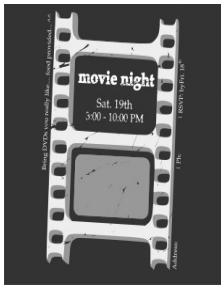
► Die Verweildauer der Müllbehälter an der Straße hatte sich zuletzt auf ein Minimum reduziert. Beim letzten Durchlauf kam es dann allerdings dazu, dass in der WEG 1 sowie der WEG 3 insgesamt die Behälter von drei Häusern in den Verschlägen verblieben sind. Eine Sonderabholung wurde nicht organisiert. Nicht nur, dass die Behälter nun überquellen, sondern durch die hohen Temperaturen auch noch einen äußerst üblen Geruch verbreiten.

► Im Moment häufen sich wieder die Fälle, in denen Einkaufswagen vom Lidl genutzt werden, um den Einkauf nach Hause zu bringen. Danach werden sie oft einfach an den Müllhäuschen der WEG 1, WEG 2 oder WEG 3 oder irgendwo auf dem Gelände abgestellt. Sogar in den Kellergängen oder Treppenhäusern wurden sie schon gesichtet.

► Man hat sie in letzter Zeit immer wieder angetroffen. Die fleißigen Hände, die mit Erfolg dafür sorgen, dass unsere Grünanlagen auch bei den widrigen Wetterverhältnissen überleben. Vielen Dank!

Veranstaltungen August – eine Auswahl

Euromax Best of Cinema – Jeden Monat einen Klassiker zu einem Sonderpreis von 7 €. Diesmal:
01.08.2023 – 20:00 Uhr - Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders, Der Roman Das Parfum von Patrick Süskind handelt von Jean-Baptiste Grenouille, einem Mann aus dem Paris des 18. Jahrhunderts mit einem einzigartigen, perfekten Geruchsinn. Nach einer schweren Kindheit als Waise erkämpft er sich eine Ausbildung zum Parfumeur. Da er selbst keinen Eigengeruch besitzt, will er sich den perfekten Duft herstellen, und schreckt zur Beschaffung der dazu notwendigen Zutaten selbst vor Mord nicht zurück.



04.08. – 06.08.2023 – Kerpen
Vater-Kind-Kreis Kerpen „12. Vater-Kind-Zeltlager“. Informationen und Anmeldungen unter: www.vater-kind-kreis-kerpen.de/

05.08.2023 – 20:00 Uhr – Capitol Kerpen
Die Unschärferelation der Liebe – GRETA (Caroline Peters) ist eine Schulsekretärin, die für ihre chronischen Lügen bekannt ist. Sie ist laut, spontan und unberechenbar. ALEXANDER (Burghart Klaußner) ist ein bankrotter Metzger, der heimlich ein Musikliebhaber und versteckter Intellektueller ist. Er legt großen Wert auf strikte Ordnung. An einer Bushaltestelle küsst Greta ihn plötzlich und unerwartet im Nacken. Es scheint eine Verwechslung zu sein. Oder steckt doch ein Plan dahinter? Auf jeden Fall markiert dieser Moment den Beginn einer aufregenden Liebesgeschichte, mit der beide noch vor fünf Minuten nicht gerechnet hätten. Obwohl Alexander sich dagegen wehrt, kann er der Naturgewalt namens Greta nicht widerstehen. Die unausweichliche Erkenntnis lautet: Liebe ist immer eine Chance, mit der wir alle rechnen sollten.

09.08.2023 – 15:00 Uhr – Euromax Kerpen **Seniorenkino – Book Club – Ein neues Kapitel**
In der Fortsetzung zu „Book Club – Das Beste kommt noch“ reisen die vier Freundinnen nach Italien, um dort den grandiosen Mädelsurlaub zu erleben, von dem sie immer geträumt haben. Doch in Italien geht ziemlich schnell so allerhand schief, alte Geheimnisse kommen ans Licht und plötzlich verwandelt sich der Erholungsurlaub in ein Abenteuer, das die Freundinnen durchs ganze Land führt.
Eintritt: 6 €

11.08. – 12.08.2023 – Sportplatz Balkhausen
Dorfcup der Spvg BBT

12.08.2023 – 20:00 Uhr – Capitol Kerpen
No Jazz Band Sonderkonzert mit Kid Ory
Mit der starken Musik der legendären „Kid Ory's Creole Jazzband“ aus New Orleans. Als Gast: Matthias Seuffert (cl/sax), Paul Brandes (b, NL)

13.08.2023 – Brüggen Kirche
Pfarrfest St. Joseph rund um die Kirche in Kerpen-Brüggen

13.08.2023 – 17:00 Uhr – Jahnhalle Kerpen
Für Frauen ist das kein Problem. Konzert des Frauenchors Kerpen. Mitwirkende: Akkordeon-Duo EF&ES, Elisabeth Rieger am Klavier und Jörg Ludwig als Cajon-Begleitung, Musikalische Leitung: Stefanie Laut-Herrmann.
Bereits ab 14:30 Uhr Einlass zur Cafeteria.
Eintritt: 15 € (Kinder bis 12 Jahre frei)

26.08.2023 – 19:00 bis 22:00 Uhr – Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
Wir laden euch ein zur Europäischen **Fledermausnacht** an der Gymnicher Mühle! Mit einer Expertin erkunden wir die Welt der geheimnisvollen Jäger. Wie findet man die lautlosen Flugkünstler in der Dämmerung? Wir verraten es euch und machen uns mit euch auf eine aufregende Suche!
Eintritt: 7 €

27.08.2023 – 17:00 Uhr – Euromax Kerpen
Andre Rieu – Love is all around – Maastricht Konzert 2023. Der Walzerkönig lädt zu seinem brandneuen Kinokonzert „Love is All Around“ ein, das aus seiner wunderschönen Heimatstadt Maastricht kommt! Auch in diesem Jahr wird André Rieu sein berühmtes Sommer-Event auf dem historischen Platz mitten in der Stadt, dem legendären Vrijthof, veranstalten. Das Konzert wird ein musikalisches Fest mit herzerwärmenden Melodien, die André liebevoll ausgewählt hat – mit Klassikern, beliebten Liedern zum Mitsingen und herrlichen Walzern, die zum Tanzen einladen. Zusammen mit seinem beliebten Johann Strauss Orchester, einem charmanten Gospelchor und ganz besonderen Überraschungsgästen bietet André Ihnen und Ihren Liebsten eine erfrischende, romantische und lustige Party in Ihrem Kino – Sie werden spüren, dass die Liebe überall ist! Erleben Sie ein Konzertereignis voller Musik, Tanz, Liebe und Glück – nur im Kino!
Eintritt: 20 €

02.09.2023 bis 23.05.2024 – Haus der Geschichte – Stiftstraße, Kerpen.
Ausstellung: dahier in archivio
Dienstags und Mittwochs von 9:00-12:00 Uhr, Donnerstags 14:00-18:00 Uhr sowie nach Vereinbarung, auch Führungen möglich. Offene Führungen jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 18:30 Uhr.
Eröffnung am 01.09.2023 um 19:00 Uhr

Ich suche zum Kauf oder Miete einen Tiefgaragenstellplatz in der WEG 3. Uwe Endres, Tel.: 01573 4747301, Platanenallee 4.

Liebe Eigentümer, ich **suche** eine Mietwohnung bis 50qm max. 450 € Warmmiete. Würde mich über Angebote sehr freuen. Angebote per Mail an: mietangebote@5x2.de oder Tel.: 0176 96905558.

Zwei Tiefgaragenstellplätze **zu vermieten** in der WEG 1, Platanenallee 1 (Doppelparker), ab sofort. Tel.: 0173 5462093

Lösung Rätsel Juli-Heft:

Lösung Sudoku Juli-Heft:

5	1	3	6	4	8	9	2	7
4	6	8	9	7	2	1	3	5
2	9	7	3	5	1	6	8	4
8	7	9	4	1	6	3	5	2
3	2	5	7	8	9	4	1	6
6	4	1	5	2	3	7	9	8
7	3	4	8	9	5	2	6	1
1	5	6	2	3	4	8	7	9
9	8	2	1	6	7	5	4	3

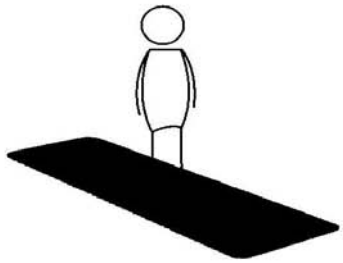
Impressum
WOHNSTADT – die Zeitung im Wohnpark Türnich
Herausgeber:
Pro Wohnpark Türnich e.V.
Platanenallee 5A,
50169 Kerpen

INFO-Büro geöffnet:
dienstags 10:30-12:30 Uhr, freitags 17-19 Uhr
Telefon: 02237 972215, Fax: 02237 972213
Internet: www.wohnpark-tuernich.de;
E-Mail: pro-wohnpark@wohnpark-tuernich.de
Redaktion:
Karin Geisler, KG
Gabriele Hettlage, GH, 6038622, auch Layout
Thomas Meyer, TM
Julia Noppeney, JN
Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt der nicht redaktionellen Beiträge und Leserzuschriften.

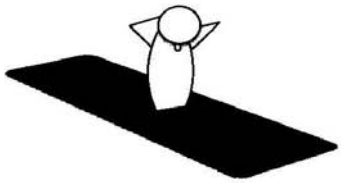
Titelfoto: Karin Geisler

© Gefunden im Katalog von SPORT THIEME

Entspannungsübungen für zwischendurch

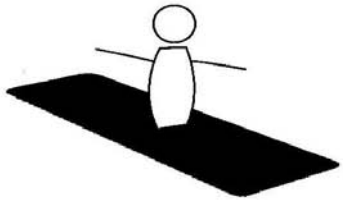


Aufrechter Stand: Brustbein zur Decke, die Schultern nach hinten-unten ziehen und den Blick in den Horizont. Dabei die Knie durchlässig halten und die Füße fest auf dem Boden verankern. Diese Haltung signalisiert dem Unterbewusstsein Stärke.



Nackenmassage: Aufrecht hinsetzen und den Kopf einfach entspannt hängen lassen. Mit den Händen könnt ihr sanft euren Nacken ausstreichen und massieren.

Lächeln: So einfach kann es sein! Lächeln hebt die Stimmung und baut Anspannung ab. Grund: Der Gesichtsmuskel drückt auf den Nerv zwischen Wange und Auge, der eine positive Stimmung hervorruft.



Blick in die Ferne schweifen lassen: Den Arm ausstrecken und den Daumen nach oben nehmen. Mit den Augen abwechselnd den Daumen und einen Punkt in die Ferne fixieren. Am schönsten ist natürlich der Fern-Blick ins Grüne.

50 Jahre Wohnpark - Das feiern Wir!
Sommerfest
2023
12.08. & 13.08.
Samstag
14:00 bis 22:00h
musikalische Unterhaltung
Kuchen- & Grillstand
Getränkestand
Weinstand
Cocktails ab 18:00h
Kinderbespaßung
Sonntag
10:00 bis 14:00h
Frühshoppen
Kinderflohmarkt
Wohnpark Türnich - WEG 3